



Friedenslicht-Gruppenstundenideen

Ein paar Hintergrundinfos zum Friedenslicht:

- die Aktion gibt es seit 1986 und wurde vom österreichischen Rundfunk (ORF) ins Leben gerufen
- seit 1989 wird die Aktion von den Pfadfindern organisiert
- seit 1991 wird das Friedenslicht auch nach Osteuropa gebracht
- für viele gehört die Friedenslichtaktion fest zur Vorweihnachtszeit dazu
- Veranstalter in Deutschland sind der Verband Deutscher Altpfadfindergilden (VDAPG) sowie die Ringe deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände (RDP/RdP) mit ihren Mitgliedsorganisationen:
 - dem Bund deutscher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP),
 - der deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG),
 - der Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg (PSG),
 - dem Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP),
 - dem Bund der Moslemischen Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BMPPD)

Der Weg des Friedenslichts:

- entzündet wird es in der Geburtsgrötte Jesu in Bethlehem durch ein Kind
- von dort aus wird es per Flugzeug nach Wien geflogen



- in Wien wird das Licht dann in einer ökumenischen Lichterfeier in mehr als 30 Länder gesandt
- nach Deutschland kommt das Licht per Zug
- in Deutschland gibt es dann mehr als 100 größere Aussendungsgottesdienste und -feiern

Weitere Informationen und Materialien, z.B.:

- Arbeitshilfe
- Gebete
- Gedichte und Geschichten
- Bibelstellen
- Gottesdienstideen
- Plakate und Werbemittel
- und Hilfen zur Pressearbeit

findet ihr unter <https://www.friedenslicht.de/>





Gruppenstundenidee für Wölflinge und Jungpfadfinder

Als Einstieg gestaltet ihr zu Beginn der Gruppenstunde euren Gruppenraum mit Materialien rund um das Friedenslicht – zum Beispiel einer Friedenslichtkerze, einem Plakat des diesjährigen Friedenslichts, Aufnäher von früheren Friedenslichtaktionen...was auch immer euch in die Hände fällt und ihr passend findet. Eure Wös und Juffis können sich diese Sammlung dann anschauen, in die Hand nehmen und darüber ins Gespräch kommen. Ihr als Leiter könnt natürlich mitreden und aufkommende Fragen beantworten (weiter oben findet ihr ein paar erste Infos und den Verweis zur Internetseite des Friedenslichts).

Danach könnt ihr euren Gruppenkindern folgendes Video zeigen:

https://www.youtube.com/watch?v=rwl_wueHsdE

Darin geht es darum, wie das Friedenslicht in einen der Stämme und in eine Kirchengemeinde kommt. Auch über das Video könnt ihr mit euren Wös und Juffis wieder ins Gespräch kommen – wie funktioniert das mit dem Friedenslicht bei euch? Welchen Weg nimmt das Licht, um in eure Gemeinde zu kommen und wohin wird es verteilt? Das sind einige Fragen, die ihr als Anregung nutzen könnt.

Anschließend macht doch mit eurer Gruppe etwas Praktisches zum Thema Friedenslicht. Ihr könntet zum Beispiel Kerzen gießen, schon fertige Kerzen verzieren (etwa mit Wachsplatten, aus denen die Kinder Symbole ausstechen und diese auf ihren Kerzen befestigen können) oder Kerzengläser gestalten, sodass die Kinder das Friedenslicht nach der Aussendung mit nach Hause nehmen können.



Mit Jungpfadfindern lässt sich auch gut eine Weltkarte erstellen, auf der der Weg des Friedenslichts markiert wird. Dazu eignen sich entweder Stifte oder auch farbige Schnüre, die ihr von Ort zu Ort spannt. Vielleicht findet die Karte ja einen Platz in eurem Gruppenraum?

Zum Abschluss könnt ihr dann euren Gruppenkindern noch einmal Zeit für Fragen geben.



Gruppenstundenidee für Pfadis und Rover

Die Übung zur Einstimmung ist eine Abwandlung der Kooperationsübung ‚Flussüberquerung‘, die bestimmt der ein oder andere von euch schon kennt.

Ihr braucht:

- Irgendetwas als Trittsteine (Teppichfliesen, Zeitung, Getränkekisten...)
- Zettel und Stift, um die Aufgaben aufzuschreiben
- Klebeband, Kreide oder Seile zum Markieren (je nach Raum/Gelände)

Ziel der Übung ist es, dass die Gruppe(n) einen vorgegebenen Zielpunkt erreichen. Dabei dürfen die Teilnehmer den ‚Fluss‘ nicht berühren, weil sie sonst vom reißenden Wasser hinweggespült werden – die Gruppe muss dann zurück zum letzten Startpunkt. Außerdem spült der Fluss auch die Trittsteine hinweg, sobald kein Teilnehmer sie mehr mit einem Körperteil berührt und die Überquerung wird dementsprechend schwieriger.

Für die Übung markiert ihr zuerst eine Startlinie. In einiger Entfernung (etwa auf halber Strecke zum Ziel) zieht ihr einen Kreis, der groß genug für die Gesamtgruppe ist, als ‚Insel‘. Schließlich bringt ihr noch eine Markierung an, die das andere Flussufer und damit den Zielpunkt darstellt.

Jetzt teilt ihr die Gruppe in zwei Teams auf. Nachdem die Gruppen sich gefunden haben, erhält jede die passende Anzahl an Trittsteinen (schätzt selber ein, wie viele für eure Gruppe machbar sind – als grobe Faustregel gilt Anzahl der Gruppenmitglieder*2/3) sowie einen Zettel, auf dem steht:
„Mithilfe der Trittsteine müsst ihr als Gruppe so schnell wie möglich die Insel



erreichen. Nur das Team, das zuerst die Insel erreicht, erhält dort eine zweite Aufgabe!“ Auf ein Startsignal kann es losgehen.

Sobald das erste Team vollständig auf der ‚Insel‘ versammelt ist, erhält es hier eine zweite Nachricht. „Erreicht gemeinsam mit dem anderen Team das rettende Ufer auf der anderen Seite der Insel!“ Nun geht es also darum, mit der Gesamtgruppe zu kooperieren.

Nachdem alle das andere Ufer erreicht haben, findet euch mit allen Teilnehmern zusammen. Erklärt, dass das Spiel passend zum diesjährigen Friedenslichtmotto ‚Mut zum Frieden‘ gewählt wurde und fragt die Gruppe, ob sie da einen Zusammenhang sehen. So kommt ihr erst einmal ins Gespräch, was ‚Mut‘ und ‚Frieden‘ für die Jugendlichen überhaupt bedeutet.

Im Anschluss sammelt als Vorbereitung auf die nächsten Schritte mit der Gruppe Antworten auf die Fragen: ‚Wen kennst du, der mutig ist oder war? Wo habe ich erlebt, dass jemand mutig war?‘ Vielleicht mögt ihr die Ergebnisse ja auf einem Plakat oder auf Karten festhalten, die ihr an die Wand des Gruppenraums hängt.

Danach geht es in die Einzelarbeit. Hier könnt ihr euren Rovern und Pfadis folgende Fragen mitgeben:

- Mut bedeutet für mich, dass...
- Hat dich schon mal etwas davon abgehalten, mutig zu sein?
- In dieser Situation wäre ich gerne mutiger gewesen:
- Fällt dir eine Situation ein, in der du mutig warst?



Über die Ergebnisse können sich die Jugendlichen dann in Kleingruppen oder Paaren austauschen. Anschließend kommen wieder alle zusammen. Hier könnt ihr als Leiter jetzt schauen, wie ihr weiter vorgehen möchtet:

- ihr könnt mit eurer Gruppe konkret darüber sprechen, wie ihr als Pfadigruppe oder Roverrunde euren Mut zum Frieden zeigen könnt – ob innerhalb oder außerhalb der Gruppe, des Stammes oder der Pfadfinderei ist dabei ganz gleich.
- Alternativ könnt ihr das Statement ‚Wir haben als Gruppe Mut zum Frieden!‘ in den Raum stellen.

Als Symbol für diesen Mut kann sich anschließend jedes Gruppenmitglied etwas mitnehmen – schaut einfach, was eure Materialkisten so hergeben und was für eure Gruppe passend erscheint. Kleine Astscheiben, Perlen... der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt! Wenn ihr möchtet, könnt ihr dieses Andenken auch beschriften mit den Vorsätzen, dem Wort Mut, der kleinen Zeichnung einer Kerze oder was auch immer die Gruppe mit dem Motto verbindet. Mit einer passenden Kordel oder Schnur können eure Pfadis und Rover dieses Symbol an ihrer Kluft befestigen und als Erinnerung mitnehmen.

Wir wünschen euch viel Spaß bei der Umsetzung!

Eure Spiri-AG